

Wolfgang G. Schwanitz

Seiten: 1 Leben 2 Leistungen 3 Werke 4 Monografien 5 Beiträge 7 Herausgeber 7 Literatur zu W.G. Schwanitz
8 Weblinks & Einzelnachweise 9 Begriffe & Personen 12 Name Schwanitz 12 Trafo Verlag & Wikis W.G. Schwanitz

Wolfgang G. Schwanitz

Wolfgang G. Schwanitz (* 1955 in [Magdeburg](#)) ist ein [deutscher Arabist](#), [Ökonom](#) und [Mittelosthistoriker](#), der in Deutschland und in den Vereinigten Staaten forscht und lehrt. Bekannt wurde er durch [Publikationen](#) über [internationale Beziehungen](#) zwischen [Arabern](#), [Juden](#) und [Deutschen](#), [Deutschland](#) bzw. [Europa](#), [Amerika](#) und [Nahost](#), sowie über den [Islam](#).



Wolfgang G. Schwanitz, 2008

Leben

Wolfgang G. Schwanitz wuchs zunächst in [Kairo](#) als Sohn deutscher Diplomaten aus der [DDR](#) auf. In [Berlin](#) besuchte er die [Erweiterte Oberschule](#) „Max Planck“.^[1] Von 1977 bis 1982 studierte er [Arabistik](#) und [Ökonomie](#) an der [Universität Leipzig](#). Dort promovierte er 1985 zu [Ägyptens wirtschaftlicher Infitâh-Politik](#) der offenen Tür - [Infitah](#) (arabisch انفتاح, DMG Infitâḥ ‚Öffnung‘). Dann leitete er die Forschungsgruppe [Geschichte](#) des [Nahen und Mittleren Ostens](#) an der [Akademie der Wissenschaften der DDR](#) bis 1990.

Nach der [deutschen Einheit](#) arbeitete Schwanitz bis 1995 am Forschungsschwerpunkt [Moderner Orient](#), den die [Max-Planck-Gesellschaft](#) als eines der Nachfolgeinstitute der Akademie der Wissenschaften in Berlin gegründet hat, heute das Zentrum Moderner Orient. Er lehrte zum [Nahostkonflikt](#) und zu deutschen und amerikanischen Nahostbeziehungen an der [Humboldt-Universität](#), der [Freien Universität](#) und der [Universität Potsdam](#) (1988–2000) sowie Arabisch und Weltgeschichte am Burlington County College und an der Rider University (2004–2008).

W.G. Schwanitz war freier Mitarbeiter des Deutschen Orient-Instituts (1998–2006, heute [GIGA Institut für Nahost-Studien](#)). Er war Visiting Professor am Rubin Center^[2] in [Herzliya](#) (2007–2017). Seit 2012 war er Associate Fellow und ist (2014–2017 Hochberg Family) Writing Fellow am [Middle East Forum](#) in [Philadelphia](#), Pennsylvania.

Wolfgang G. Schwanitz

W.G. Schwanitz war 1991 IREX-Scholar^[3] des International Research and Exchanges Board^[3] in Princeton, New Jersey, Washington DC und New York. Danach forschte er in Ägypten und Israel als Invited Scholar am CEDEJ in Kairo (1992–1993), als Visiting Fellow an der [Princeton University](#) (1995–1997) und am German-American Center des [Deutschen Historischen Instituts Washington DC](#) (1998).^[4]

Am Near Eastern Studies Department der Princeton University beendete er zwei Bände über [Deutsche in Nahost nach 1945](#) und edierte [August Bebels](#) Buch über die [Muhammedanisch-Arabische Kulturperiode](#) (1884/1889). In seiner [Geschichte der Deutschen Orientbank](#)^[5] zeigte Schwanitz mit deutschen, nahöstlichen und amerikanischen Quellen, wie die [Nazis](#) vor allem von Juden in Europa geraubtes Gold in der Türkei verkauft und daraus erzielte Mittel für [Subversion](#) in Nah- und Mittelost benutzt haben.^[6]

Zur [Wendezeit](#) publizierte er über die fehlende Kritik, ost- und westdeutsche Nahostpolitik und Israel-Sicht, [deutsche Einheit](#) und [Orientalistik](#), arabische [Perestroika-Rezeption](#), die [Golfkriegsdebatte](#), die Terrorfrage am Nil und [marxistische](#) Schwächen.^[7] 1993 bildete er die [Deutsche Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient](#) mit. Er gründete und leitete die [Berliner Orient-Gespräche](#) (1987–1995). Dort stand er auch der Deutsch-Ägyptischen Gesellschaft vor (1990–1995). In Amerika erforscht Schwanitz seit 2000 die amerikanische und die deutsche Mittelost- und Islampolitik in der Regionalhistorischen [Komparatistik Amerika-Nahost-Europa](#), [AME](#).^[8]

Leistungen

Er hielt vier nationale und zwei internationale Kolloquien ab über:

- nahostbezogene Archive ([Gotha](#) 1989)
- deutsche Nahostforschungen sowie Araber, Juden und Deutsche (Berlin 1990, 1993)
- 125. Jahre [Sueskanal](#) ([Lauchhammer](#) 1995)
- Deutschland und Ägypten (Kairo 1996)
- das [Dritte Reich und Nahost](#) (Washington DC 2001).

Auf 23 internationalen und 25 nationalen Tagungen referierte er, darunter der 17. Welthistorikerkongress in Madrid 1990 und Kolloquien in Paris (1994, 2004) Kairo 1996, Washington DC (1998, 2001, 2014), München 2006, Princeton NJ (1996, 1998, 2008), Nancy 2009 und New York (2014, 2015, 2016, 2017).

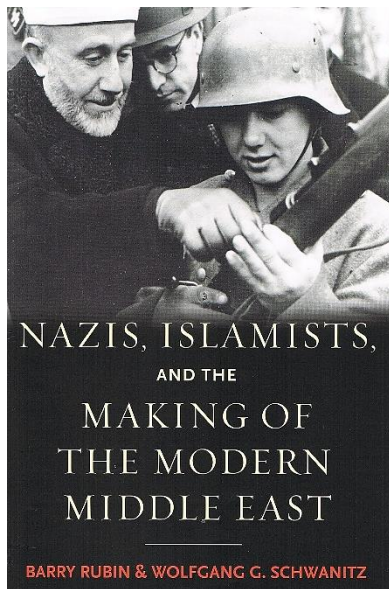
Die Resultate legte er als [Autor](#) von zehn Büchern, 90 Buchkapiteln und [Herausgeber](#) von zehn Büchern zur Nah- und Mittelost-Geschichte vor, die [internationale Beziehungen](#) seit 1798 beschreibt, als mit Napoleons [Ägyptenfeldzug](#) die Moderne in Mittelost begann.

W.G. Schwanitz trägt zu Lexika bei wie dem [historisch-kritischen Wörterbuch des Marxismus](#) und dem [Handbuch des Antisemitismus](#). Zudem gestaltete er die [Fernsehproduktionen](#) mit über [Saddam Hussein](#) ([History Channel](#) 2005), [Kaiser Wilhelms](#) heiligen Krieg ([ARD](#) 2005), Nationalsozialisten und Islamismus ([Bayerischer Rundfunk](#) 2006), über den [Großmufti](#) von Palästina [Muhammad Amin al-Husaini](#) ([NDR](#), [WDR](#), [SWR](#), [Arte](#) 2009, 2010) und über [diesen Islamistenführer](#) im Zweiten Weltkrieg in Berlin und Obyin 1941 bis 1945 ([MDR](#), 2016).^[9]

Wolfgang G. Schwanitz

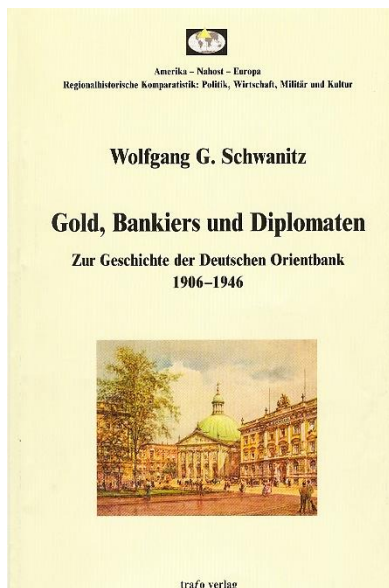
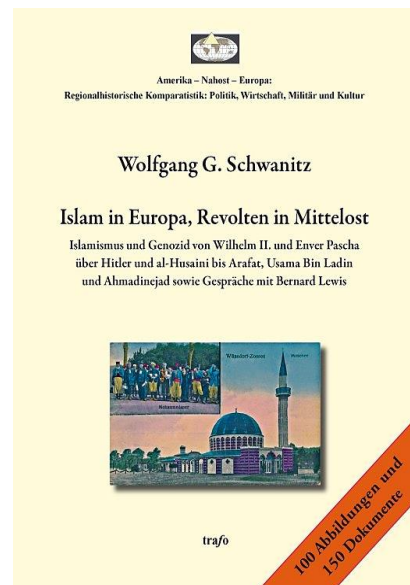
Aktuelle [Veröffentlichungen](#) anderer Autoren werden von Schwanitz ebenfalls kommentiert. So widersprach er im [Tagesspiegel](#) der These von [Volker Koop](#), der Großmufti [Muhammad Amin al-Husaini](#) habe seinen Titel *Großmufti* zu unrecht getragen und das Werben der [Nazis](#) um die Araber wäre bis auf einige Aufstände „weitgehend folgenlos geblieben“. ^[10] Ebenso widersprach Schwanitz in „Explizit.Net“ der Aussage des Autors [Hamed Abdel-Samad](#), der heutige Islamismus wäre „[islamischer Faschismus](#)“. Diese Fehlanalyse einer Mischideologie mit totalitären Strängen sei ahistorisch, der Begriff römisch geprägt, untauglich für Islamländer, keine Selbstbezeichnung durch Islamisten und schließe weitere totalitäre Bewegungen wie [Nationalsozialismus](#) und [Kommunismus](#) aus, die indes [Mittelost](#) im 20. Jahrhundert stark geprägt haben. ^[11]

Werke (Auswahl)



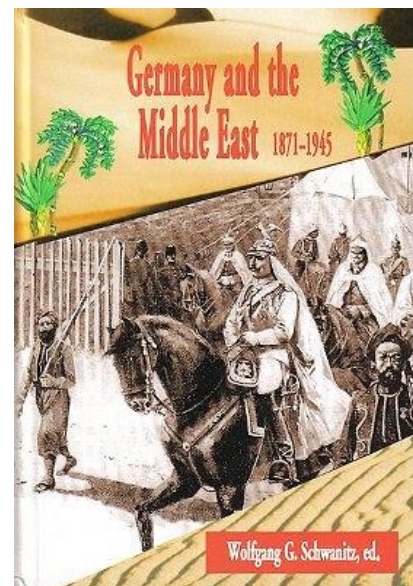
Die Fotografie zeigt den [Großmufti](#) von Jerusalem Muhammad Amin al-Husaini, wie er im November 1943 die Ausbildung von bosnischen SS-Freiwilligenverbänden observiert. Diese [Umschlaggestaltung](#) stammt von der Yale University Press.

[Islam in Europa, Revolten in Mittelost](#). Umschlagbild: „Wünsdorfer Moschee“ im [Halbmondlager](#) bei Berlin für islamische Kriegsgefangene, deutsche Postkarte von 1916.



[Gold, Bankiers und Diplomaten: Zur Geschichte der Deutschen Orientbank 1906–1946](#) aus der Buchserie *Regionalhistorische Komparatistik Amerika-Mittelost-Europa, AME*. Das Titelbild zeigt eine historische Postkarte mit dem Bild (Wolfgang Tritt 1913–83) der [Sankt-Hedwigs-Kathedrale](#) und rechts davon der Berliner Zentrale der Dresdner Bank & der Deutschen Orientbank AG.

Titelbild des Buchs [Germany & the Middle East, 1871–1945](#). Kaiser [Wilhelm II.](#) reitet



während seiner bedeutenden [Palästinareise](#) im Herbst 1898 aus seinem [Jerusalemmer](#) Zeltlager aus.

Monografien (Auswahl)

- [Mittelost Mosaik 2016](#). Ägyptens Antiislamismus, Israel, Arabien und Irans Atompakt, Islamstaat samt Kalifat sowie Abd al-Fattah as-Sisi, Donald J. Trump und Angela Merkel. Trafo-Wissenschaftsverlag Weist, Berlin 2019, ISBN 978-3-86464-147-3.
- [Mittelost Mosaik 2015](#). Ägyptens Wandel, Israel und Irans Atompakt, Islamstaat Irak-Syrien sowie Barack H. Obama, Benjamin Netanjahu und Angela Merkel. Trafo-Wissenschaftsverlag Weist, Berlin 2017, ISBN 978-3-86464-103-9.
- [Mittelost Mosaik 2014](#). Afghanistans Wahlen, Israels Raketenkrieg, Kalifat Irak-Syrien sowie Barack H. Obama, Papst Franziskus und Angela Merkel. Trafo-Wissenschaftsverlag Weist, Berlin 2016, ISBN 978-3-86464-009-4.
- [Mittelost Mosaik 2013](#). Ägyptens Revolte, Syriens Bürgerkrieg, Irans Atompakt sowie Barack H. Obama, Abd al-Fattah as-Sisi und Angela Merkel. Trafo-Wissenschaftsverlag Weist, Berlin 2015, ISBN 978-3-86464-102-2.
- [Nazis, Islamists, and the Making of the Modern Middle East](#). Yale University Press, New Haven & London 2014, mit Barry M. Rubin, ISBN 978-0-300-14090-3.
 - [niederländisch](#): Nazi's, Islamisten en het Moderne Midden-Oosten. Uitgeverij de Blauwe Tijger, Groningen 2017, ISBN 978-94-92161-48-2.
 - [polnisch](#): *Hitlerowcy, islamiści i narodziny nowożytnego Bliskiego Wschodu*. Vis-à-vis/Etiuda, Kraków 2014, ISBN 978-83-7998-020-8.
 - [ungarisch](#): *Nácik iszlamisták és a modern Közel-Kelet megteremtése*. Patmos Records, Budapest 2014, ISBN 978-61-5552-260-2.
- [Islam in Europa, Revolten in Mittelost](#). *Islamismus und Genozid von Wilhelm II. und Enver Pascha über Hitler und al-Husaini bis Arafat, Usama Bin Ladin und Ahmadinejad sowie Gespräche mit Bernard Lewis*. 2. Auflage. Trafo-Wissenschaftsverlag Weist, Berlin 2014, ISBN 978-3-86464-018-6.
- [Gold, Bankiers und Diplomaten](#): *Zur Geschichte der Deutschen Orientbank 1906–1946*. Trafo-Verlag Weist, Berlin 2002, ISBN 3-89626-288-2.
- [Deutsche in Nahost 1946–1965](#): *Sozialgeschichte nach Akten und Interviews*. 2 Bände. Hänsel-Hohenhausen, Frankfurt am Main 1998, ISBN 3-8267-2553-0, ISBN 3-8267-2554-9.
- [Die proimperialistische „Politik der offenen Tür“](#). *Grundzüge der Wirtschaftsentwicklung in Ägypten von 1971 bis zum Beginn der 80er Jahre*. [Dissertation](#). Universität Leipzig, 1985.

Beiträge (Auswahl)

- *Ilko-Sascha Kowalczyk – Die Übernahme*. AME Report. [9. Oktober 2019](#) (PDF; 139 kB).
- *Robert Irwin's Ibn Khaldun*. AME Report. [6. September 2019](#) (PDF; 108 kB).
- *Deutsches Reich, Völkermord an Armeniern*. AME Report. [30. Juni 2019](#) (PDF; 856 kB).
- *David Motadel – Nazi Islampolitik*. AME Report. [18. Dezember 2018](#) (PDF; 447 kB).
- *Talats Balfour-Deklaration*. AME Report. [20. September 2018](#) (PDF; 478 kB).
- *Bernard Lewis (1916-2018)*. AME Report. [8. Juni 2018](#) (PDF; 449 kB).
- *Jihad im Großen Krieg*. Buchbeitrag Mittelost Mosaik 2015. [30. September 2017](#) (PDF; 734 kB).
- *Merkels Wir schaffen das*. Buchbeitrag Mittelost Mosaik 2015. [25. September 2017](#) (PDF; 328 kB).
- *Geopolitik Mittelost*. Explizit.Net. [15. Februar 2016](#) (PDF; 263 kB) *Amerikas Jahrhunderttest*. Explizit.Net. [19. Oktober 2015](#) (PDF; 65 kB).
- *The Obscenity of Blaming Zionism for the Holocaust*. Tablet Magazine, [6. März 2014](#) (PDF; 311 kB).
- *Amerika, Israel und die Krim: Fünf Jahre ohne resolute Führung im Westen*. Explizit.Net, [17. März 2014](#) (PDF; 275 kB).
- *Demokratischer Staatsstreich in Kairo: Der Westen singt das Lied der Islamisten*. Explizit.Net, [8. Juli 2013](#) (PDF; 366 kB).
- *Adieu Muhammad Mursi: Tamarrud-Korrekturrevolte soll den Islamisten absetzen*. Explizit.Net, [1. Juli 2013](#) (PDF; 296 kB).
- *Streit um Max von Oppenheim*. Explizit.Net, [22. August 2012](#) (PDF; 4,3 MB).
- *Hitlers Muslime*. In: *Der Tagesspiegel*. [23. April 2012](#) (PDF; 848 kB), 6.
- *Bernard Lewis und das Ende der Mittelostgeschichte*. In: *Süddeutsche Zeitung*. [13. Mai 2011](#) (PDF; 1,1 MB), 16.
- *Erste Münchner Moschee*. In: *Sehepunkte*, 11 ([2011](#); PDF; 695 kB) 6.
- *Iran im Zweiten Weltkrieg*. In: *Neue Politische Literatur*, 56 ([2011](#); PDF; 516 kB), S. 139–140.
- *Arab Responses To The Holocaust*. In: *Israel Journal For Foreign Affairs*. IV ([2010](#); PDF; 1,5 MB) 2, S. 149–152.
- *Deutsche Islampolitik?* In: Jürgen Bellers (Hrsg.): *Zur Sache Sarrazin*. Lit, Münster [2010](#) (PDF; 687 kB), S. 141–154.
- *Der Ungläubige als ultimativer Feind*. In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. [30. Juni 2010](#) (PDF; 1,7 MB), 32.
- *Germans, Nukes, and Mullahs*. In: *Jewish Political Studies Review*, 22 ([2010](#); PDF; 533 kB) 1–2, S. 127–131.
- *Yasir Arafat*. In: [Wolfgang Benz](#) (Hrsg.): *Handbuch des Antisemitismus*. De Gruyter, Berlin [2009](#) (PDF; 1,4 MB), Band 2/1, S. 30.
- *Anwar as-Sadat*. In: *Handbuch des Antisemitismus*. De Gruyter, Berlin [2009](#) (PDF; 246 kB), Band 2/2, S. 712–713.
- *Abd an-Nasir*. In: *Handbuch des Antisemitismus*. De Gruyter, Berlin [2009](#) (PDF; 270 kB), Band 2/2, S. 577–578.
- *Amin al-Husaini*. In: *Handbuch des Antisemitismus*. De Gruyter, Berlin [2009](#) (PDF; 1 MB), Bd. 2/1, S. 9–10.

Wolfgang G. Schwanitz

- *La politique moyen-orientale et la RDA: Grotewohl en Irak, Ulbricht en Egypte et Honecker au Koweit.* In: Chantal Metzger: *La RDA.* Lang, Bruxelles [2010](#) (PDF; 1,3 MB), S. 267–288.
- *Stalin in Mecca.* Common Knowledge. 15(Fall [2009](#))3, (PDF; 447 kB) 512-513.
- *German-Kuwaiti Relations.* In: *MERIA Journal.* 13 ([2009](#); PDF; 2,7 MB) 1.
- *Helmut Kohl und Mittelost.* Geschichte. Transnational, [6. März 2009](#) (PDF; 587 kB)
- *The Shaik and The Shoah.* *Jerusalem Post.* [25. März 2009](#) (PDF; 177 kB).
- *Euro-Islam.* DAVO-Nachrichten. 12 ([2008](#); PDF; 686 kB) 28, S. 85–86.
- *Andrew G. Bostom – Jihad Legacy.* Middle East Policy 14(Fall [2007](#))3, 168-170 (PDF; 447 kB).
- *Überfällige Korrekturen - Robert Irwin widerlegt Edward Said.* *Frankfurter Rundschau.* 26. Juni [2006](#), 43 (PDF; 147 kB).
- *Amerikas ungeschriebene Islampolitik.* Auslandsinformationen der [Konrad-Adenauer-Stiftung](#) 9 ([2006](#); PDF; 729 kB), S. 4–29; 10 ([2006](#); PDF; 395 kB), S. 89–116.
- *Najib Mahfuz: den Zaubertrunk des Westens kosten.* In: *Die Welt.* [30. August 2006](#) (PDF; 252 kB), 27.
- *Kaiser Wilhelms Heiliger Krieg.* [Das Erste](#), Panorama Sendungstext, [12. Mai 2005](#) (PDF; 583 kB).
- *Olivenzweig, Waffe und Terror: Deutsche und Palästinenser im Kalten Krieg.* Auslandsinformationen der Konrad-Adenauer-Stiftung 3 ([2005](#); PDF; 613 kB), S. 34–66.
- *Die Berliner Jihadisierung des Islam.* Auslandsinformationen der Konrad-Adenauer-Stiftung 10 ([2004](#); PDF; 103 kB), S. 17–37.
- *Adenauer in New York, Pawelke in Kairo.* Historisch-Politische Mitteilungen der Konrad-Adenauer-Stiftung, 10 ([2003](#); PDF; 7,3 MB), S. 151–172.
- *Nahostpolitische Retrospektive* [Fritz Grobbas](#). DAVO-Nachrichten 14 ([2001](#); PDF; 770 kB), S. 53–56.
- *Amerika, Mittelost, Europa [AME]: das deutsche Beispiel,* DAVO-Nachrichten 7 ([2001](#); PDF; 131 kB), 13, S. 51–55.
- *August Bebel und Mittelost, Vorwort zu Die Mohammedanisch-Arabische Kulturperiode.* Edition Ost [1999](#) (PDF; 2,7 MB), S. 1–57.
- *Honecker wusste um Angriff auf Israel.* *Berliner Zeitung.* [6. Oktober 1997](#) (PDF; 590 kB), 6.
- *Occidentalistics by* [Hasan Hanafi](#). Middle East Policy, 3 ([1994](#); PDF; 511 kB)1, S. 173–179.
- *Essad Beys Biographie des Propheten* [Muhammad](#). Comparativ, Leipzig, 3 ([1993](#); PDF; 550 kB), S. 128–131.
- *Rohe Bolschewisierung –* Theodor Bergmann, Mario Keßler, Hrsg., Aufstieg und Zerfall der Komintern. Mainz ([1992](#); PDF 232 kB). In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, (30.12. 1992) 302, S. 5.

Herausgeber

- [*Deutschland und der Mittlere Osten im Kalten Krieg*](#). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2006, ISBN 3-86583-144-3.
- *Deutschland und der Mittlere Osten*. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2004, ISBN 3-937209-48-4.
- [*Germany and the Middle East, 1871–1945*](#). Princeton Papers of Middle Eastern Studies (Hrsg.), Wiener, Princeton 2004 [ISSN 1084-5666](#).
- [*Germany and the Middle East 1871–1945*](#). Wiener, Princeton 2004, ISBN 1-55876-298-1, ISBN 1-55876-299-X; Madrid: Iberoamericana, 2004, 2005, ISBN 84-8489-169-0; Frankfurt am Main: Vervuert, 2004, ISBN 3-86527-157-X.
- [*125 Jahre Sueskanal: Lauchhammers Eisenguß am Nil*](#) (= *Historische Texte und Studien*. Band 18). Olms, Hildesheim 1998, ISBN 3-487-10315-X.
- [*August Bebel: Die mohammedanisch-arabische Kulturperiode*](#). Hrsg. und eingeleitet von Wolfgang G. Schwanitz. Ed. Ost, Berlin 1999, ISBN 3-929161-27-3.
- [*Egypt and Germany in the 19th and 20th Century*](#). Hrsg. mit Wagih Abd as-Sadiq Atiq, Kairo: Dar ath-Thaqafa 1998, ISBN 977-19-3703-0.
- [*Jenseits der Legenden: Araber, Juden, Deutsche*](#). Dietz, Berlin 1994, ISBN 3-320-01839-6.
- [*Berlin–Kairo: Damals und heute. Zur Geschichte deutsch-ägyptischer Beziehungen*](#). Deutsch-Ägyptische Gesellschaft, Berlin 1991.

Literatur zu W.G. Schwanitz

- [*Clemens Heni: Schadenfreude. Islamforschung und Antisemitismus in Deutschland nach 9/11*](#). Edition Critic, Berlin 2011, ISBN 978-3-9814548-0-2.
- [*Stefan Bollinger, Ulrich van der Heyden*](#) (Hrsg.): *Deutsche Einheit und Elitewechsel in Ostdeutschland*. Trafo, Berlin 2002.
- Ekkehard Rudolph: *Bestandsaufnahme: kultur- und sozialwissenschaftliche Forschung über die muslimische Welt in der BRD*. Deutsches Orient-Institut, Hamburg 1999, ISBN 3-89173-055-1.
- Wolf-Hagen Krauth, Ralf Wolz (Hrsg.): *Wissenschaft und Wiedervereinigung: Asien- und Afrikawissenschaften im Umbruch*. Akademie, Berlin 1998, ISBN 3-05-003271-5.
- [*Kai Hafez: Orientwissenschaft in der DDR: Zwischen Dogma und Anpassung 1969–1989*](#). [Deutsches Orient-Institut](#), Hamburg 1995, ISBN 3-89173-038-1.
- Emma Murphy, Gerd Nonnemann, Neil Quilliam: *Middle East & North Africa: A Directory of Specialists and Institutions*. Eurames, Durham 1993, ISBN 0-9521849-0-7.

Wolfgang G. Schwanitz

Weblinks

- [Literatur von und über Wolfgang G. Schwanitz](#) im Katalog der [Deutschen Nationalbibliothek](#) und bei [ORCID](#)
- [Forscherprofil von Wolfgang G. Schwanitz](#) bei [Clio-Online](#)
- [Webseite Wolfgang G. Schwanitz bei Trafo-Berlin](#) und [Amerika, Mittelost Europa, AME](#)

Einzelnachweise

1. ↑ heute [Max-Planck-Gymnasium](#)
2. ↑ Global Research in International Affairs Center (GLORIA) am The Interdisciplinary Center (IDC). siehe auch englische Wikipedia [en: Interdisciplinary Center](#)
3. ↑ ^{a b} [International Research & Exchanges Board](#)
4. ↑ [GACVS Research Grants, 1998–1999](#)
5. ↑ [Wege des Raubgoldes 1938–1945](#). (PDF; 242 kB) In: *Gold, Bankiers und Diplomaten : zur Geschichte der Deutschen Orientbank 1906–1946*. Trafo-Verlag Weist, Berlin 2002, ISBN 3-89626-288-2, S. 314.
6. ↑ vgl. auch zu [Herbert Gutmann](#) und der Deutschen Orientbank: [„Wir speisen im Adlon“: Herbert M. Gutmann und die Deutsche Orientbank](#). (PDF; 2 MB) In: [Ulrich van der Heyden](#) u. a. (Hrsg.): *„... Macht und Anteil an der Weltwirtschaft“*. Berlin und der deutsche Kolonialismus. Unrast Verlag, Münster 2005, S. 81–86; *Immer guter Laune: Gutmann und die Deutsche Orientbank*. In: Vivian J. Rheinheimer (Hrsg.): *Herbert M. Gutmann. Bankier in Berlin, Bauherr in Potsdam, Kunstsammler*. Koehler & Amelang, Leipzig 2007, S. 61–77; Orientbank und [Völkermord an Armeniern: Webversion 01-2008](#) (PDF; 167 kB); [Das Weiße Haus und Völkermorde](#) (PDF; 4-2018 317 kB); [Neue 1915 Texte zu Armenieren](#).
7. ↑ [Arabische Perestroika-Rezeption 11-1989](#) (PDF; 1,7 MB), [US Debatten zum Golfkrieg 1-1992](#) (PDF; 544 kB), deutsche Nahostpolitik [5-1990](#) (PDF; 1,8 MB), [5-1991](#) (PDF; 712 kB), Kabab und Terror in Ägypten [9-2010](#) (PDF; 389 kB), Deutsche Orientalistik [1-1995](#) (PDF; 12,6 MB)
8. ↑ [Audio, Deutsche Welle, Amerika hat keine Islampolitik, 10. Oktober 2006](#) (MP3; 3,5 MB), [Audio, Deutsche Welle, America's Unwritten Islam Policy, 13. Oktober 2006](#) (MP3; 2,2 MB)
9. ↑ [Video, MDR, Der Osten: Entdecke, wo du lebst, 2. Februar 2016](#), [Video, Arte, Turban und Hakenkreuz 1/5, 9. Dezember 2009](#), [Video, ARD, Report aus München, Die unheimliche Allianz, 17. Juli 2006](#), [Video, ARD, Panorama, Kaiser Wilhelms heiliger Krieg, 12. Mai 2005](#)
10. ↑ [Hitlers Muslime](#), Webversion [4-2012](#) (PDF; 848 kB) sowie [Islamisten und Nazis](#).
11. ↑ [Hamas und „islamischer Faschismus“](#), Webversion [8-2014](#) (PDF; 336 kB)

Begriffe

[Deutsche Gesellschaft für Islamkunde](#)

Die Deutsche Gesellschaft für Islamkunde (Abk. DGI; engl. German Society for the Study of Islam) wurde 9. Januar 1912 gegründet und bestand bis 1955. Sitz der Gesellschaft war Berlin.

[Deutsche Orientbank](#)

Die Deutsche Orientbank (DOB) war eine 1906 gegründete deutsche Auslandsbank, die in der Weltwirtschaftskrise von 1929 Teil der Dresdner Bank wurde und 1946 endgültig liquidiert wurde.

[Fritz Grobba](#)

Fritz Grobba (* 18. Juli 1886 in Gartz; † 2. September 1973 in Bonn) war ein deutscher Diplomat, der seit 1913 in Mittelost tätig war. Obwohl er treu dem Dritten Reich diente, zweifelten die Nazis an seiner Loyalität und entließen ihn aus dem Dienst auch auf Drängen Amin al-Husainis.

[Fritz Steppat](#)

Fritz Steppat (* 24. Juni 1923 in Chemnitz; † 7. August 2006 in Berlin) war ein deutscher Islamwissenschaftler. Er gehört zu den Vertretern einer gegenwartsbezogenen, interdisziplinären und praxisorientierten Mittelostforschung in der Bundesrepublik Deutschland und wirkte zwischen Beirut und Berlin.

[Günther Pawelke](#)

Günther Pawelke (* 1. November 1900 in Pawlowitz, Oberschlesien; † 20. Januar 1976 in Ascona) war ein deutscher Diplomat und erster Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Kairo.

[Intifada](#)

Intifada (arabisch انتفاضة, DMG intifāḍa) – auch Intifada – ist der Name für einige palästinensische Aufstände gegen Israel und vor 1948. Der Begriff kommt aus dem arabischen al-Intifada, der Aufstand / الانتفاضة / von sich erheben. Die hebräische Schreibweise ist אינתיפאדה.

[Islamfaschismus](#)

Islamfaschismus, Islamofaschismus oder islamischer Faschismus ist ein Neologismus, der Ähnlichkeiten in Ideologie und Praxis zwischen islamistischen Bewegungen und europäischem Faschismus des 20. Jahrhunderts, bzw. zu neofaschistischen und totalitären Bewegungen der Gegenwart behauptet. Verwender dieses Begriffs bezeichnen unter anderem Al-Qaida, Boko Haram, Al-Shabaab, IS, die Taliban, die Muslimbruderschaft, Hamas und Hisbollah als islamfaschistische Organisationen. Kritiker des Begriffs wie Wolfgang G. Schwanitz sehen in der Verbindung von Islam und Faschismus vor allem ein historisch irreführendes politisches Schlagwort.

Wolfgang G. Schwanitz

Karl Lindemann

Karl Wilhelm Ove Theodor Lindemann (* 17. April 1881 in Goldberg; † 4. Juli 1965 in Bremen) war ein deutscher Kaufmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats des Norddeutschen Lloyd, 1934–1945 im Aufsichtsrat der Dresdner Bank; ab 1936 Mitglied im Präsidium der deutschen Gruppe der Internationalen Handelskammer und letzter Präsident der Reichswirtschaftskammer. Nach Beginn des Zweiten Weltkriegs nahm Lindemann einen engen Kontakt mit dem deutschen Botschafter Fritz Grobba in Bagdad auf und organisierte einen Waffenhandel in Bagdad wie Wolfgang G. Schwanitz in seinem Buch zur Deutschen Orientbank, *Gold, Bankiers und Diplomaten*, enthüllt.

Maurischer Kiosk

Der Maurische Kiosk ist ein Pavillon im Schlosspark von Schloss Linderhof. Andreas Lange stellt den Kiosk und die *Islamisierende Architektur in Deutschland vom 17. bis 20. Jahrhundert in Deutschland* im durch Wolfgang G. Schwanitz edierten Buch *Araber, Juden, Deutsche* vor.

Max von Oppenheim

Max Freiherr von Oppenheim (* 15. Juli 1860 in Köln; † 15. November 1946 in Landshut) war ein deutscher Diplomat, Forscher und auf Vorderasien spezialisierter Archäologe. Er entdeckte 1896 den Islamismus als Waffe in der Weltpolitik vor allen für Kaiser Wilhelm II., 1899 den Siedlungshügel Tall Halaf und führte dort bis 1929 Ausgrabungen durch. Er brachte zahlreiche Funde nach Berlin und stellte sie dort in einem privaten Museum aus, das bei den alliierten Luftangriffen zerstört wurde. Viele dieser Artefakte wurden jedoch nach der deutschen Einheit restauriert und bei Ausstellungen in Berlin und Bonn gezeigt.

Muhammad Amin al-Husaini

Muhammad Amin al-Husaini (arabisch محمد أمين الحسيني, DMG Muḥammad Amīn al-Ḥusainī; * vermutlich 1897 in Jerusalem; † 4. Juli 1974 in Beirut), auch al-Hajj Amin al-Husaini oder al-Husaini, war ein islamischer Geistlicher und palästinensischer arabischer Nationalist aus einer der einflussreichsten Familien Jerusalems. Er wurde bekannt als Großmufti von Jerusalem, nannte sich ab Ende der 1920er Jahre „Großmufti von Palästina“. Daneben war er Präsident des vom britischen Hochkommissar in Palästina, Herbert Samuel, initiierten Obersten Islamischen Rats.

Amin al-Husaini spielte seit 1914 eine wachsende Rolle bei der Ausbreitung des modernen Antisemitismus im arabischen Raum und der Zusammenarbeit von islamistischen Antisemiten mit den Nationalsozialisten. Er war überzeugter Befürworter der Vernichtung der europäischen Juden im NS-Staat und in den von Deutschland besetzten Gebieten. Er knüpfte Kontakte zu den Nationalsozialisten, gewann die Unterstützung durch deutsche Führungskreise und lebte von Oktober 1941 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs in Berlin. In dieser Zeit betrieb er auch Propaganda für Deutschland auch in arabischer Sprache vor allem in Radio Berlin, ebenso in vielen Schriften.

In der Spätphase des Weltkriegs half al-Husaini auf dem Balkan bei der Mobilisierung von bosnischen Muslimen in die Waffen-SS. Der Pariser Innenminister erklärte im Mai 1945 rückblickend, al-Husaini sei die „Leitfigur deutscher Spionage in allen muslimischen Ländern“. Nach dem Krieg

Wolfgang G. Schwanitz

wurde al-Husseini in Jugoslawien als Kriegsverbrecher gesucht und nach seiner Festnahme in der Schweiz an die französischen Behörden übergeben. Nachdem Frankreich, England und Amerika aus politischen Kalkülen darauf verzichteten, al-Husaini als Kriegsverbrecher anzuklagen, fand er 1946 in Ägypten Asyl, von wo aus er seine Ideen vorantrieb. Infolge der mit dem Palästina-Krieg von 1948 einsetzenden massenhaften Flucht und Vertreibung von Palästinensern verlor er zeitweilig, aber nicht überall, seine politische Führungsstellung, die er schließlich an die PLO und seine Nachfolger übergab: in Mittelost an Yasir Arafat und in Europa Said Ramadan. Dies, und wie der Großmufti nach 1945 [Nazis auf der Flucht](#) half, beschreibt Wolfgang G. Schwanitz als Koautor im Buch *Nazis, Islamists and the Making of the Modern Middle East*.

[Musa Kâzım Efendi](#)

Musa Kâzım Efendi (* 1858 in Erzurum, Türkei; † 1920 in Edirne) war ein Autor und Scheich ü-Islam im Osmanischen Reich. Sein Amtsvorgänger Ürgüplü Mustafa Khairi gab am 14. November 1914 in einer Fatwa für den [Sultan-Khalif](#) den [Jihad](#) gegen die Briten, Franzosen und [Russen](#) bekannt.

[Nachrichtenstelle für den Orient](#)

Die Nachrichtenstelle für den Orient (NfO) war eine während des Ersten Weltkrieges in Mittelost tätige Einrichtung des deutschen Generalstabs und des Auswärtigen Amtes. Sie leitete die pro-deutsche Propaganda im Orient und Britisch-Indien. Sie erfüllte zugleich nachrichtendienstliche Aufgaben. Mit einigem Erfolg bemühte sich die Nachrichtenstelle darum, Soldaten islamischen Glaubens aus den französischen, britischen und russischen Heeren zum Überlaufen zu bewegen. Kriegsgefangene des islamischen Glaubens wurden auf Veranlassung der Nachrichtenstelle im „[Halbmondlager](#)“ bei Berlin konzentriert. Hier wurden islamische Praktiken wie Essgebote oder der Ramadan-Fasten berücksichtigt und für die Gefangenen die erste Moschee für Gebete auf deutschem Boden errichtet. Imame aus Mittelost und der Türkei versuchten, die Gefangenen zu agitieren und zum Seitenwechsel zu bringen. In Kriegsgefangenenlagern wurde eine Propagandazeitung mit dem Titel „Al-Jihad“ verteilt. Die Nachrichtenstelle unterstützte nationalistische Strömungen in Mittelost, um damit dort die deutsche Position sowie in Transkaukasien zu stärken und die Entente-Mächte, Frankreich, Großbritannien und Russland zu schwächen. Die [Politisierung](#) des Begriffs „[Jihad](#)“ in der islamischen Welt ist auch auf Propagandaaktivitäten der Nachrichtenstelle zurückzuführen. Im Umfeld der NfO kam laut Wolfgang G. Schwanitz oft der Begriff „Islamismus“ auf. Dies im heutigen politischen Sinne, einst durch [Kreise um Kaiser Wilhelm II.](#) gleichwohl als die Kurzform für „Pan-Islamismus“ benutzt, wie ihn [Max von Oppenheim](#) als Jihad-Bewegung und Verbündete dem Monarchen vor dessen Palästina-Reise 1898 erklärt hatte.

[Orientalistik](#)

Die Orientalistik (auch Orientwissenschaft(en)) ist eine wissenschaftliche Disziplin, die sich mit Studium und Lehre der Sprachen sowie der geistigen und materiellen Kultur des Orients in seiner ursprünglichen, das gesamte Asien und angrenzende [Gebiete](#) umfassenden, Bedeutung beschäftigt. [Studien](#) erhellen die [deutsche Orientalistik](#) im [Dritten Reich](#), in der [DDR](#) und in der [Globalära](#).

Wolfgang G. Schwanitz

[Salih ash-Sharif at-Tunisi](#)

Scheich Salih ash-Sharif at-Tunisi (arabisch صالح الشريف التونسي, DMG Ṣāliḥ aš-Šarīf at-Tūnisī; geb. 1869; gest. 1920), in einer französischen Schreibung Cheikh Saleh Al Chérif ("Al Tounissi"), war ein tunesischer islamischer Gelehrter, Islamist und Nationalist. Er stand im Ersten Weltkrieg in den Diensten der deutschen [Jihad-Propaganda](#).

[Schwanitz](#)

Schwanitz ist der Familienname von Personen, unter anderem: Christina Schwanitz (* 1985), deutsche Leichtathletin; Dietrich Schwanitz (1940–2004), deutscher Literaturwissenschaftler und Autor; Johannes Schwanitz (* 1962), deutscher Wirtschaftswissenschaftler; Julian Schwanitz (* 1982), deutscher Autor und Regisseur; Karl Friedrich Schwanitz (1823–1903), deutscher Richter; Rolf Schwanitz (* 1959), deutscher Politiker (SPD); Wolfgang Schwanitz (* 1930; keinerlei familiäre Verwandtschaft mit W.G. Schwanitz), Leiter des Amtes für Nationale Sicherheit der DDR; Wolfgang G. Schwanitz (* 1955), deutscher Arabist und Hochschullehrer in Amerika; Schwanitz ist außerdem: der fiktive Handlungsort in der Fernsehreihe Nord bei Nordwest.

[Trafo Verlagsgruppe](#)

Die Trafo Verlagsgruppe (Eigenschreibweise: trafo Verlagsgruppe) ist ein Verlagshaus aus Berlin-Kaulsdorf mit Schwerpunkt auf sozial-, geistes- und naturwissenschaftlichen Werken. Inhaber ist Wolfgang Weist.

Wiki über Wolfgang G. Schwanitz in anderen Sprachen

- [English](#)
- [Français](#)
- [עברית](#)
- [Русский](#)

This page is based on a Wikipedia article written by [authors \(here\)](#). Text is available under the [CC BY-SA 3.0 license](#); additional terms may apply. Images, videos and audio are available under their respective licenses. This version was updated & and expanded; some links were added 10/13/2019.

[Privacy](#) [Terms of Use](#) [Contact](#) [About](#)

© 2019 Howling Pixel